



TRÄUME – DIE VERBORGENE SPRACHE GOTTES

SOMMERTRÄUME
Hoffnung, Frieden

SEITE 4

RÜCKBLICK
Pfarrverbandsfest

SEITE 5

VERANSTALTUNGEN
im Pfarrverband

SEITE 18



PFARRVERBAND SALZBURG-MITTE

Gneis | Herrnau | Leopoldskron-Moos | Morzg | Nonntal | St. Paul

Gneis



Herrnau



Leopoldskron-
Moos



Morzg



Nonntal



St. Paul



Andreas Schwarz
PGR-Obmann
Gneis



Alois Dürlinger
Pfarrer und Dechant



Anna Stauffer
Pfarrsekretärin
Gneis und Morzg



Sri Fackler
Pastoralassistentin
St. Paul und Leopoldskron-Moos
T: +43 676 87466635



Daniela Bähr
PGR-Obfrau
Herrnau



Severin Korsin
Pastoralassistent
Gneis und Morzg
T: +43 676 87466781



Margit Rest
Pfarrsekretärin
Herrnau und Nonntal



Valentine Mbawala
Pfarrassistent
Herrnau und Nonntal
T: +43 676 87465556



Andrea Schnöll
Pfarrsekretärin
Gneis und Morzg



Jacques Dabiré
Priesterlicher Mitarbeiter



Kurt Dieplinger
PGR-Obmann
Leopoldskron-Moos



**Bruder Thomas Schied
OFM Cap**
Priesterlicher Mitarbeiter



**Sr. Maria Gabriela
Unterluggauer**
PGR-Obfrau
Morzg



**Bruder Stephan Schweitzer
OFM Cap**
Priesterlicher Mitarbeiter



**Gabriele
Strobl**
PGR-Obfrau
Nonntal



Siegrid Schmidt
PGR-Obfrau
St. Paul



Johanna Bachinger
Pfarrsekretärin
Leopoldskron-Moos und St. Paul

Impressum: Herausgeber Pfarrverband Salzburg-Mitte, E: pfarre.herrnau@eds.at | Ausgabe Nr. 12/2024

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Alois Dürlinger | Redaktion: Pfarrverbandsteam Salzburg-Mitte |

Layout: Alexandra Brindlinger | Produktion: Samson Druck | Fotos: Kirche Leopoldskron-Moos © Johannes Killer |

Kapuziner © Lémrich | Titelfoto © pexels-maorattias

TRAUM – GRENZE ZWISCHEN LEBEN UND TOD

**Wenn unser Bewusstsein versinkt,
träume das Herz dennoch weiter von dir ...**

Träume mitten in den Nächten unseres Lebens beginnen und enden auf geheimnisvolle Weise. Manche sagen, sie seien wie ein Stoffwechsel unserer Seelenlandschaft und mit dem Unterbewusstsein eng verbunden. Mich fasziniert schon seit langem ein Satz aus dem Lichthymnus der Abendliturgie der Kirche, welcher auch zur Überschrift dieses Artikels geworden ist. Demzufolge träumt unser Herz länger als unser bewusster Verstand. Wenn wir bedenken, dass Herz ein anderes Wort für Leben ist, hört unsere Lebenssehnsucht selbst dann noch nicht auf von Gott zu träumen, wenn das Bewusstsein unseres Verstandes schon versunken ist. Damit berührt dieser Vers aus dem Lichthymnus jenen Augenblick des Todes, in welchem der Traum unseres Lebens und unserer glaubenden Hoffnung wahr wird: dass das Leben eines Menschen im Tod nicht endet.

Der Traum vom Leben endet also im Augenblick des Todes nicht, weil er ausgeträumt ist, sondern weil er zur Wirklichkeit des neuen Lebens wird. Der große Karmelit Pater

Reinhard Körner OCD (jedes seiner Bücher kann ich sehr empfehlen) schreibt in „Mein Glaubensbekenntnis“:

*„aufgeweckt also am göttlichen Tag
der anbricht im Augenblick
da das irdische Licht entschwindet
im Augenblick des Totseins“*

Wollen wir ZeugInnen der Auferstehung Jesu und der eigenen Hoffnung, auf ein neues Leben bei Gott, sein, dann dürfen wir nicht aufhören zu träumen, damit unser Herz, unser Leben, voll von Träumen vollendet wird von Gott, der Weg, Wahrheit und Leben ist, auch dann noch, wenn mein Leben im Bewusstsein dieser Welt ausgeträumt ist. „Wenn unser Bewusstsein versinkt, träume das Herz dennoch weiter von dir!“

Mit dem Wunsch schöner Sommer- und Lebensträume mit gottvoller Perspektive, grüßt von Herzen
Ihr / euer Pfarrer



Pater Shaju Varghese msfs war im letzten Jahr priesterlicher Mitarbeiter im neu errichteten Pfarrverband Salzburg-Mitte. Bereits zwei Jahre davor war er in der Pfarre Leopoldskron-Moos tätig. Mit 1. September d.J. wird er Pfarrprovisor in Hof bei Salzburg,

David Hees war lange Pastoralassistent in der Pfarre Grödig mit Schwerpunkt in der Seelsorgestelle Fürstenbrunn. Als solcher hat er in der Nachbarpfarre Leopoldskron-Moos eine Viertelanstellung mit Schwerpunkt Ministrantenarbeit und Musik (auf diesem Gebiet ist er ein Allround-Talent) wahrgenommen.

Mit 1. September d.J. wechselt er in die Seniorenheim-Seelsorge mit Schwerpunkt Hellbrunn sowie Mitarbeit in Nonntal.

Beiden bisherigen Mitarbeitern geben wir die besten Wünsche mit auf den Weg. Gott lohne Euch euren treuen Dienst an den Menschen.

Für das Team des Pfarrverbandes und die Pfarrgemeinderäte

Alois Dürlinger, Dechant und Pfarrverbandsleiter

SOMMERTRÄUME

„Gute Nacht – und süße Träume!“ So verabschiedet sich der Referent regelmäßig von seinen KursteilnehmerInnen. Ein frommer Wunsch?

„Süße Träume“ wünschen wir uns doch alle. Süße, schöne, leichte Träume, aus denen wir wohligherholt lächelnd aufwachen. Vielleicht gerade jetzt im Sommer: die Sonne scheint, wir sind in Urlaubsstimmung, wir wollen uns erholen, entspannen, abschalten.

Das ist gar nicht so einfach, vor allem, wenn wir täglich Nachrichten hören oder Zeitung lesen.

Aber wir können doch träumen – auch tagträumen!

Träume sind die Verarbeitung von Tageserlebnissen, Gedanken, Sorgen – denk an etwas Schönes vorm Einschlafen!

Träume sind auch Wünsche, Hoffnungen, Visionen – wage zu träumen!

„In einer Zeit, als das Wünschen noch geholfen hat“ – so beginnen manche Märchen.

Was wünschst du dir? Gesundheit, Liebe, Weltfrieden? Michael Jackson hat gesungen „I'm starting with the man in the mirror“ – fang bei dir selbst an!

Schau auf dich, auf deine körperliche und psychische Gesundheit, tu dir selbst etwas Gutes – und versuche, auch anderen etwas Gutes zu tun.

Liebe dich selbst „wie deinen Nächsten“ – und liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Sei freundlich zu dir und deinen Mitmenschen, verzeih dir und anderen, sei großzügig, schenke Lob und Anerkennung, dir selbst und anderen. Sei dankbar. Auch für ganz kleine Dinge.

„Suche den Frieden und jage ihm nach“ heißt es in einem Lied, und „Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen“ in einem anderen. Der Friede ist nicht automatisch da, er kommt nicht von selbst, man muss etwas dazu tun! Man muss manchmal zurückstecken, selbst einen Schritt zurücktreten, auf andere zugehen, ihnen zuhören, ihre Argumente und Bedürfnisse zu verstehen versuchen. Man muss die Ellbogen einziehen, mit dem Kopf vor der Wand bremsen, die eigenen Wünsche und Ideen nicht wichtiger nehmen als die der anderen. Man muss den Frieden wollen, suchen, tun, verteidigen. In ganz kleinen Schritten kann er dann daherkommen, und vielleicht wird er irgendwann größer und groß genug für alle.

Es heißt ja: achte auf deine Gedanken, sie werden zu Worten; achte auf deine Worte, sie werden zu Taten; achte auf deine Taten, sie werden zu deinem Charakter; achte auf deinen Charakter, er wird zu deinem Schicksal – vielleicht werden ja deine Träume zu deiner Realität, zu unser aller Realität?

Vielleicht können „süße Träume“ die Welt verändern? Versuchen wir es! Wagen wir zu träumen, wagen wir es, von schönen Dingen zu träumen. Erzählen wir allen von unseren Träumen, lassen wir sie daran teilhaben, verbinden wir uns in unseren Träumen, und vergessen wir die Träume nicht, wenn wir in der alltäglichen Wirklichkeit aufgewacht sind.

Wir leben in einer Welt voller Probleme, Streitigkeiten, Ungerechtigkeiten, in einer Welt, die alle menschlichen Schwächen repräsentiert – aber man wird doch wohl noch träumen dürfen!

Christine Deußner



PFARRVERBANDSFEST

Am Sonntag, 26. Mai 2024 haben wir beim Seniorenwohnheim Nonntal das erste Fest des Pfarrverbandes Salzburg-Mitte seit seiner offiziellen Gründung im vergangenen Herbst gefeiert. Es war ein voller Erfolg. So viele dankbare und positive Rückmeldungen sind der Lohn an alle Ehren- und Hauptamtlichen, die sich in der Vorbereitung und der Durchführung redliche Mühe gaben. Allen ein großes Vergelts Gott!



Stellvertretend für alle BewohnerInnen und alle, die den kostbaren Dienst an den Betagten und Kranken tun, danken wir dem Leiter des Hauses, Christian Kagerer, für die große Gastfreundschaft und die wertvolle Unterstützung. Bleiben wird die Erinnerung an eine schöne Feier mit einer feurigen Band sowie die Begegnung der Generationen – zwischen den Kindergartenkindern und den SeniorInnen liegen wohl an die 100 Jahre verbindendes Miteinander.



Unser Pfarrverband gewinnt spürbar an Leben: MITTENDRIN im Leben dieser Stadt. Sechs Pfarren, sechs Farben, bunt wie der Regenbogen, bunt wie das Leben und mittendrin!

Alois Dürlinger

Fotos: Bengt Beier



KIRCHENTRÄUME ...

Ich sitze voller Erwartung im Sonntagsgottesdienst und träume von einer Kirche voll mit freundlichen Menschen, einer tollen Musik und einer mitreißenden Botschaft, die mich in den Alltag begleitet.

Eigentlich träume ich das schon seit meiner Jugendzeit. Es blieb aber weitgehend beim Träumen, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, die meist außerhalb des Pfarrlebens stattfanden. In der Zwischenzeit wurden unsere Kirchen leerer und auch die Pfarrer und ehrenamtlich Aktiven weniger ...

Wenn man der Analyse von Jan Loffeld in seinem neuen Buch „Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt“ folgt, dann wird diese Entwicklung weitergehen. Er berichtet von seinen Erfahrungen mit der Säkularisierung in den Niederlanden, welche dem deutschen Sprachraum ein paar Jahrzehnte voraus sind. Heutige Menschen sagten oft, dass sie keinen Glauben brauchen, um ein glückliches Leben zu führen. Loffeld konnte feststellen, dass die Kirchen diese Entwicklung kaum beeinflussen können. Egal ob es die Evangelischen, Alt- oder Römisch-Katholischen betrifft, egal ob die Kirche fortschrittlich war (z.B. holländischer Katechismus 1966) oder einen restaurativen Weg verfolgte – die Abnahme der Gläubigen blieb konstant. Es gab und gibt keine pastoralen Patentrezepte dagegen.

ERFAHRUNGEN MIT GOTT

Dennoch wird es immer wieder Menschen geben, die Gott begegnen. Bieten wir solchen Menschen die Möglichkeit, in unseren Pfarren anzudocken und von ihren Erfahrungen

zu erzählen? Wird der Hunger nach Wissen gestillt? Wie geht es in den nächsten Jahren weiter? Wir sind jetzt in einer Situation wie die Jünger am Karsamstag, schreibt Loffeld. Die alte Welt ist zusammengebrochen, die neue noch nicht sichtbar, bestenfalls zu erahnen. Was wir nun brauchen - so meine ich -, das sind Geduld, Offenheit und die Bereitschaft zur Veränderung. Nicht Traditionalismus.

OFFEN FÜR NEUES

Für mich ist das 10. Kapitel der Apostelgeschichte eine der faszinierendsten Bibelstellen überhaupt. Der römische Hauptmann Kornelius schickt nach einer Vision Boten zu Petrus, um ihn in sein Haus zu holen. Für Petrus als frommen Juden ist es undenkbar, das Haus eines Nichtjuden zu betreten. Doch auch Petrus hat eine Vision, in welcher ihm dreimal ein Leinentuch voller Kriechtiere präsentiert wird und ihn eine Stimme vom Himmel auffordert: Steh auf, schlachte und iss! Petrus weigert sich und sagt, dass er noch nie etwas Unreines gegessen habe. Daraufhin erhält er jeweils die Antwort: „Was Gott für rein erklärt hat, nenne du nicht unrein!“ Petrus versteht die Botschaft und geht in der Folge mit den Boten mit, um auch Kornelius die Botschaft Jesu zu verkünden. Ohne diese Offenheit wäre das Christentum eine jüdische Sekte geblieben, es hätte kein christliches Abendland gegeben.

In ein paar Jahrzehnten werden die bisherigen Pfarrstrukturen ganz anders geworden sein. Sollen wir uns fürchten? Nein! Gottes Geist wird neue Wege öffnen. Uns ist aufgetragen, dafür offen zu sein und nicht an der Vergangenheit zu hängen.

Andreas Schwarz

PFARRFLOHMARKT GNEIS

Für den Gneiser Flohmarkt, der von **11. bis 13. September 2024** stattfindet, bitten wir um gut erhaltene und saubere Sachspenden sowie Kuchen für's Buffet.

Warenannahme ist am Montag, 9. und Dienstag, 10.09. von 10:00 bis 18:00 Uhr. Bitte keine PC, großen Elektrogeräte oder Großmöbel bringen. Der Erlös kommt der Pfarre Gneis zugute. Wir freuen uns auf zahlreiche helfende Hände. Wenn Sie mithelfen möchten, rufen Sie unser Pfarrbüro unter der Nummer +43 662 804780 5410 an oder melden Sie sich bitte bei Frau Christa Udvary.

WIR SUCHEN KOMMUNIONHELFER*INNEN UND LEKTOR*INNEN

Wir suchen dringend Personen, die im Gottesdienst mitwirken, sei es als Lektor*in zum Vortrag der Lesungen und / oder als Kommunionhelfer*in. Es gibt dafür Schulungen, die von der Pfarre organisiert sind und zur sicheren Durchführung des Dienstes dienen.

Bitte melden Sie sich bei unserem Pastoralassistenten Severin Korsin (+43 676 8746 6781) oder im Pfarrbüro (+43 804780 5410).

WELTLADEN GNEIS



MANGOS FÜR KINDERSCHUTZ AUF DEN PHILIPPINEN - FAIR GEHANDELT!

Das Fair Trade Mango-Projekt verschafft über 500 indigenen Kleinbauernfamilien auf den Philippinen eine Perspektive - Landflucht wird verhindert und ein Armutskreislauf durchbrochen, der oftmals die Kinder am schlimmsten trifft. Die „Preda-Stiftung“ des irischen Paters Shay Cullen kümmert sich um die Betreuung der Bäuerinnen und Bauern vor Ort, übernimmt die Abwicklung mit dem Verarbeiter Profood und verkauft die Mango-Produkte an WeltPartner. WeltPartner entwickeln die fruchtig-exotischen Mango-Produkte, kümmern sich um den Import, Marketing & Verkauf der Produkte und unterstützen bei Kampagnen für Kinderrechte. 10 % des Verkaufspreises der Mango-Produkte verbleiben bei der Kinderschutzorganisation Preda. *Mehr Infos dazu unter www.mangos-fuer-kinderrechte.de.*

Die verarbeiteten Mangos findet ihr im Weltladen Gneis in über 10 verschiedenen Produkten, eines davon ist die Mango-Fruchtsauce, eine wichtige Zutat für das köstliche Tiramisu-Rezept.



MANGO-TIRAMISU

- **Topfen** und **Schlagobers** im Verhältnis 2:1 (z.B. 2 Topfen, 1 Becher Schlagobers) verrühren (Schlagobers nicht schlagen) und zuckern (ca. 4 EL **Zucker*** – abhängig davon, ob die Biskotten gezuckert sind oder nicht). Mit etwas **Zitronensaft** oder/und **Rum*** abschmecken.
- **Biskotten** in **Kokosmilch*** wenden (Kokosmilch etwas erwärmen, damit man sie gut verrühren kann).
- Biskotten abwechselnd mit der Creme und der **Mangosoße** in die Form schichten. Abschließend **Kokosflocken*** darüber streuen.
- Einige Stunden kühl stellen. Dann genießen ...
*erhältlich im Weltladen

Rezept von Sadhna Dhawan/VHS Salzburg



Weltladen Gneis
Berchtesgadner Straße 72
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr



Foto: © freepik

UND WAS

TRÄUMST DU SO?

**„So spät schon? Jetzt aber schleunigst ab ins Bett!“
„Aber ich bin noch gar nicht müde! Bitte lass mich noch ein bisschen länger aufbleiben. Bitte ...!“ Solch eine Situation kommt euch vermutlich bekannt vor, sei es von euren Kindern oder aus der Erinnerung an die eigene Kindheit. Warum auch schlafen, wenn der Tag so deutlich interessanter ist.**

Doch ganz so unwichtig und ereignislos ist die Nachtruhe dann doch nicht. So haben sich die Geschicke der Menschheit oft durch den Traum einer Person gewendet. Kaiser Konstantin beispielsweise hat im Jahr 312 vor der entscheidenden Schlacht gegen seinen unerbittlichen Feind Maxentius von der Stimme Christi geträumt, die ihm befahl, er solle ein bestimmtes Zeichen auf den Schilden seiner Soldaten anbringen lassen, damit er gewinne. Er befolgte den Rat und der Traum bewahrheitete sich.

Ein anderes Beispiel aus der Bibel ist Josef, der die Träume des Pharao deutete. Und fast immer lag er richtig. Die vorhergesagte Hungersnot etwa trat wirklich ein. Auch heute noch kommen lebensverändernde Eingebungen häufig während des Schlafens. „Schlaf noch eine Nacht drüber!“

BEDEUTUNG VON TRÄUMEN

Jeder und jede von uns träumt - mehr oder weniger lebhaft. Leider kann man sich oft nach dem Aufwachen nicht mehr wirklich daran erinnern. Dabei haben – wie schon Sigmund Freud wusste – Träume eine große Bedeutung,

wenn es um unser Seelenleben geht. Fliegt man beispielsweise im Traum, ruft die Seele nach Freiheit, ein Hund, der unseren Schlaf kreuzt, steht für Treue und ein Schiff besagt, dass der Träumende sein Leben im Griff hat. Wer herausfinden will, was sein Innerstes zu sagen hat, der kann seine Träume eine Zeit lang notieren. Am besten legt man Notizbuch und Stift griffbereit neben das Bett. Nach ein paar Nächten des Protokollierens können Resultate gezogen werden. Was fällt auf? Wiederholen sich bestimmte Symbole und Themen? Spiegelt das Unterbewusstsein die momentane Lebenssituation wider oder Wünsche, Hoffnungen, Ängste? Möglicherweise hadert man auch noch mit einer vermeintlich vergessenen Situation aus der Vergangenheit. Mit diesen Erkenntnissen wird der Schlaf dann doch zum Abenteuer.

SYMBOLE DER TRAUMDEUTUNG

- *Auto: Ziel erreichen*
- *Ballett: Gefühle zeigen*
- *Baum: Wachstum*
- *Buch: Wissen*
- *Engel: Schutzkräfte*
- *Fliegen: Freiheit*
- *Geld: Preis zahlen*
- *Mönch: Vergebung*
- *Sanduhr: Erinnerungen*
- *Kelch: Glauben*

Valentina Hammerl

TRAUMHAFTE LESETIPPS



ALLES ÜBERS SCHLAFEN:

Warum wir träumen, wie Tiere schlafen und wie wir richtig müde werden

Interessante & überraschende Schlaf-Fakten liefert dieses humorvolle Schlafbuch und zeigt Klein & Groß, wie spannend und faszinierend Schlafen wirklich ist.

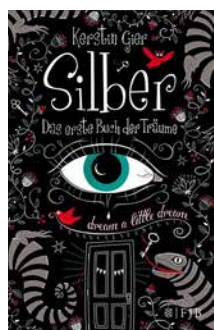
Vicky Woodgate, Dorling Kindersley Verlag - 2021



TRÄUME. Die Wissenschaft enträtselt unser nächtliches Kopfkino

Weshalb und wie träumen wir? Was passiert dabei mit unserem Körper? Können wir unsere Träume deuten und steuern? Der Traumforscher Michael Schredl führt in die moderne Traumforschung ein und gewährt spannende Einblicke in unsere nächtlichen Entdeckungsreisen.

Michael Schredl, Ullstein Buchverlage - 2007



SILBER, DAS ERSTE BUCH DER TRÄUME

Olivia, auch Liv genannt, ist alles andere als begeistert, als sie mit ihrer kleinen Schwester Mia und ihrer Mutter erneut umziehen muss. Diesmal nach London in das Haus des neuen Freundes ihrer Mutter. Neben der neuen Schule, in der auf einem anonymen Blog auf einmal Livs ganze Lebensgeschichte offenbart wird, muss sie sich auch noch mit ihren Stiefgeschwistern und deren Oma herumschlagen, von denen jeder eine andere Vorstellung von einem friedlichen Familienleben hat. Spätestens als sie des Nachts von seltsamen Träumen heimgesucht wird, wird ihr Leben vollends auf den Kopf gestellt. Jedes Mal, wenn das Mädchen die Augen schließt, steht sie in ihren Träumen vor einer Tür. Bis sie diese schließlich öffnet ...

Kerstin Gier, Fischer Taschenbuch Verlag - 2017

<p>Erentrudis Bibliothek ÖFFENTLICHE BÜCHEREI DER PFARRE HERRNAU</p>	<p>Bücherei Öffnungszeiten So 11:15 - 12:15 Uhr Mo 15:00 - 17:00 Uhr Di 16:00 - 18:00 Uhr Do 15:30 - 17:00 Uhr www.herrnau.bvoe.at</p>
---	--

TIPP: LESESOMMER LAND SALZBURG

Mit Büchern wird es nie langweilig ...

21. Juni - 8. September 2024: Einfach Bücher aus dem Bestand der Bibliothek für den Sommer auswählen. Mit sechs oder mehr eingetragenen Büchern nimmt man automatisch an der Verlosung des Landes Salzburg teil und hat die Chance, tolle Preise zu gewinnen. Den ausgefüllten LesePASS bis zum 8. September 2024 in der Bibliothek abgeben und eine kleine Überraschung erhalten. Die Einladung zur Teilnahme gilt auch für jüngere Kinder, um das Vorlesen zu fördern. Das maximale Alter sind 14 Jahre.



TRÄUME

ALS SPIEGEL DER SEELE?

Wir Menschen sind von jeher vom Zauber des Träumens beeindruckt. Das Phänomen Traum lässt sich beinahe als ein schlafendes Mysterium beschreiben. Es ist so faszinierend, dass es neugierig macht, das Träumen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten.

Träume stehen in enger Beziehung zu unserem Leben, unserem Alltag und unseren Erfahrungen. Im Traumschlaf entfalten sich unsere produktiven Gestaltungskräfte mühelos. Sie manifestieren sich primär in zwei zusammengehörigen Ressourcen: Zum einen in unserer Fähigkeit des Visionierens und zum zweiten in unserer Fähigkeit des Verwirklichens. Beide sogenannten Traumkompetenzen repräsentieren Pole menschlicher Vitalität. Diese Kompetenzen können auch im Wachleben genutzt werden und so in einen sinnvollen Zusammenhang mit dem eigenen Lebensalltag gerückt werden. Es kann versucht werden, Geträumtes hinsichtlich aktueller Herausforderungen auszulegen. Beim Aufwachen kann versucht werden, kurz innezuhalten und zu überlegen: War da etwas? Welches Gefühl war beim Aufwachen präsent? Oder dem nachzugehen, ob ein Traum in Erinnerung gerufen werden kann, ohne sofort den Inhalt zu deuten. Danach kann es hilfreich sein, den Traum aufzuschreiben oder zu erzählen und hinterher kann dann die Frage gestellt werden: Was sagt der Traum für mich aus? Welcher Impuls wird hier angeregt? Woran hat der Traum erinnert? Was zeigt sich dabei?

GOTT SCHICKT TRÄUME

Die Bibel sagt, dass Gott die Träume schickt. Josef war ein großer Träumer. Er hat auch die Träume des Pharaos gedeutet und daraufhin die Politik Ägyptens mitbestimmt. In der Apostelgeschichte gibt ein Traum im Mittagsschlaf Petrus den Mut, zu den Heiden zu gehen. Man kann sagen: Der Traum hat Mut gegeben, Grenzen zu überschreiten. Schaut man in die geistliche Tradition, sticht das Traumbuch von Bischof Sinesius hervor. Er sagt: „Um die Seele zu verstehen, muss ich auch die Träume verstehen. Gott will mir durch Träume etwas sagen.“ Der deutsche Theologe Ulrich Kühn schrieb 2003 ein Buch mit dem Titel: „Träume sind die vergessene Sprache Gottes.“ Er meint darin: „Träume sind ein Spiegel unserer Seele, die uns auf unsere Bedürfnisse und Ängste hinweisen. Sie zeigen uns die unbekannte Seite unserer Persönlichkeit. Sie können auch Gottes Stimme in der Nacht sein.“

Daher können wir, die wir an Gott glauben, uns selbst die Frage stellen: Welchen Impuls will Gott mir hier geben? Was will mir Gott durch diesen Traum sagen? An welcher Stelle in meinem Leben kann dieser Traum für mich Wegweiser, versehen mit einem göttlichen Wink, sein? Somit werden wir weiterhin neugierig sein auf das, was uns nächtens im Schlaf durch unsere Träume zugetragen wird und welche Botschaft wir daraus ablesen.

Gertraud Wiener-Schneider

KIRCHENRECHNUNG 2023

Trotz deutlich gestiegener Ausgaben im Sach- und Personalaufwand konnte auch im Jahr 2023 wieder ein kleiner Überschuss im ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden. Einnahmen von € 82.787 standen Ausgaben von € 81.709 gegenüber. Auch für das laufende Jahr 2024 wird im ordentlichen Haushalt ein ausgeglichenes Budget ausgewiesen. Im außerordentlichen Haushalt konnte im Jahr 2023 die Kellersanierung abgeschlossen und der barrierefreie Kirchzugang errichtet werden. Der Abgang aus diesen Maßnahmen betrug € -12.975 und konnte aus Zuschüssen und vorhandenen Reserven abgedeckt werden. Auch für 2024 sind einige wesentliche bauliche Maßnahmen (Umstellung der Heizungsanlage und Vordacherneuerung im Pfarrheim) vorgesehen. Der Pfarrkirchenrat hat in seiner Sitzung am 16.5.2024 den Jahresabschluss 2023 sowie das Budget für das Jahr 2024 beschlossen.

Helmut Deußner, PKR



MARIÄ HIMMELFAHRT 15. AUGUST

Die Pfarrkirche Mariahilf feiert an diesem Tag ihr Patrozinium mit Kräutersegnung. Im Volksmund wird Mariä Himmelfahrt auch liebevoll „Hohe Frau Tag“ genannt und steht ganz im Zeichen der Kräuter und ihrer Heilkraft. Die Glocken läuten den Gottesdienst ein und begleiten die Menschen in die blumengeschmückte Kirche. Ein betörender Duft von Kräutern und Weihrauch sorgt für eine besinnliche Stimmung. Vor dem Altar ein großer Korb, gefüllt mit bunten Kräutersackerln. Schafgarbe, Frauenmantel und Eisenkraut, Beinwell, Spitzwegerich und Königskerze, Mädesüß, Dost und viele andere Kräuter aus meinem Garten werden getrocknet und für die Kräutersackerl verwendet. Die Heilige Messe und die Segnung der Kräutersackerl sind der Höhepunkt dieses Tages, der Geborgenheit und Glauben birgt. Alle Mitfeierenden nehmen den Segen Gottes in Form dieses Kräutersackerls mit nach Hause. Im Anschluss an die Heilige Messe lädt der PGR zu einem gemütlichen Beisammensein unter der Linde ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen,

Karin Mayrhofer, PGR-Vorstand



ABSCHIED VON P. SHAJU VARGHESE MSFS

Nach dreijähriger Tätigkeit müssen wir uns von P. Shaju verabschieden. Er ist uns in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen. Gegenseitiges verständnisvolles Kennenlernen hat die Anfangszeit geprägt; so haben wir gemeinsam in gegenseitigem Respekt und hoher Wertschätzung zusammengearbeitet. Besonders gewürdigt wird seine spürbare Spiritualität in den Gottesdiensten, seine Empathie und Zuwendung in der Seelsorge und die Bereitschaft, sich in Gesprächen der Menschen anzunehmen. Unvergesslich wird uns die Indienreise mit P. Shaju bleiben, wo wir u. a. seine Heimat (Kerala = Land der Kokospalmen) besucht haben und dort mit ihm eindrucksvolle Gottesdienste feiern durften – im Mutterland des Thomaschristentums.

Lieber P. Shaju! Wir danken dir und wünschen dir für deine neue Aufgabe in Hof alles erdenklich Gute und Liebe, vor allem den Segen Gottes!

Kurt Dieplinger



TRÄUME –

DIE SPRACHE GOTTES

Sind wir müde, suchen wir die Ruhe und legen uns schlafen – aber unser Geist bleibt wach: wir träumen.

Seltsame Situationen erleben wir im Traum, überraschende, unverständliche, vielleicht auch bedrohliche. Manchmal erkennen wir einen Zusammenhang mit dem Tagesgeschehen, und wir fragen uns, was das alles bedeutet.

BIN DAS ALLES ICH?

Die Bibel erzählt oft, dass Menschen im Traum von Gott eine Botschaft erhalten oder den Auftrag, etwas zu tun bzw. nicht zu tun. Menschen des 21. Jahrhunderts deuten solche Aussagen unterschiedlich. Aber vielleicht spüren sie, dass darin eine gewisse Wahrheit enthalten ist. Wenn wir tagtäglich unser Leben gestalten, setzen wir unser Denken und unser klares Bewusstsein ein. Aber wir wundern uns vielleicht auch, wie aus einem unbewussten Bereich unsere Gefühle beeinflusst werden und unser Handeln dadurch eine eigene Dynamik erhält. Auch das Unbewusste, das nicht zu meinem Wachbewusstsein gehört, ist Teil meiner Persönlichkeit!

BIN DAS ALLES ICH?

Der Mensch – der „nackte Affe“, wie manche sagen - besitzt offensichtlich geistige Fähigkeiten. Zeigt sich darin, dass er Teil einer geistigen Wirklichkeit ist? Wenn ja, wieviel Raum geben wir dieser geistigen Wirklichkeit. Nehmen wir uns Zeit und versuchen wir wahrzunehmen, was sich in unserer geistigen Mitte ereignet?

WIE GUT KENNE ICH MICH SELBST?

Ich glaube, dass es unser ganzes Leben bereichert und verwandelt, wenn wir aus dieser Mitte heraus leben, denn in dieser Mitte finde ich Gott.

GOTT UND ICH – EINE EINHEIT?

„Bleibt in mir, und ich bleibe in euch, wie ich im Vater bleibe und er in mir.“

(Joh 15)

Waltraud Suchanek

MORZGER PFARRCHRONIK 1969 – 2019

Maria Luise Geier hat mit großer Sorgfalt 50 Jahre Morzger Pfarrgeschichte von 1969 bis 2019 in Wort und Bild zusammengestellt. Unterstützt wurde sie dabei von Sr. Franziska, die von dieser Zeit noch viele persönliche Erinnerungen hat. Die Pfarrgeschichte von 1911 bis 1969 hat der damalige Pfarrer Konrad Theil zusammengetragen. Besonderen Dank, wir freuen uns sehr über die wertvolle Arbeit!

Der Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat Morzg



VERÄNDERUNGEN IM PFARRKIRCHENRAT

Liebe Madeleine, lieber Werner!

Mit Ende Juni werdet ihr euch vom Pfarrkirchenrat verabschieden. Einen langen, arbeitsreichen, schönen, aber auch anstrengenden und aufregenden Teil eurer Zeit habt ihr in der und für die Pfarre Morzg eingesetzt. **Ein riesen-großes Dankeschön, viele liebe Wünsche und alles, alles Gute, eure Pfarrgemeinde Morzg**

DER GEMEINSAME PFARRBRIEF

des Pfarrverbandes trägt seit 5 Jahren – wenn auch nicht als Autor, sondern als organisatorischer Taktgeber – ganz wesentlich die Handschrift von **Hans Schmid**. Die Zusammenführung von sechs eigenständigen Pfarrbriefen in ein gemeinsames Druckwerk war inhaltlich und logistisch doch eine Herausforderung. Inzwischen ist unser Pfarrverbandsbrief doch ein starkes Zeichen eines wachsenden Miteinanders. An all dem hast du einen verdienstvollen Anteil. Mit größter Sorgfalt hast du auf Terminabläufe, Angebotseinholung und rechtzeitige Druckfreigabe geachtet. **Im Namen des Redaktionsteams sagen wir für deine geleistete Arbeit von Herzen Danke.**



WOVON UNSERE KINDER TRÄUMEN

**Auch Kinder haben Träume - ganz alltägliche, ganz große und auch ganz kleine.
Wir haben uns in der Mittelschule Nonntal umgehört.**

- Mein Traum ist es, dass ich ein gutes Leben führe und meine Familie, Freunde und Bekannten glücklich mache.
- Ich träume davon, dass es keine Kriege gibt auf der Welt und dass es keinen Hunger mehr gibt.
- Kein Streit und Stress mehr in der Familie.
- Kein Leiden mehr auf der Welt.
- Dass meine Mutter und mein Bruder wieder gesund werden.
- Dass ich für immer mit meiner besten Freundin befreundet sein werde.
- Ich träume davon, erfolgreich zu werden und meine Ziele zu schaffen.
- Ich träume davon, dass meine Freunde mehr mit mir unternehmen.
- Ich träume von einem schönen Urlaub in den Sommerferien.
- Ich träume von einem Haustier.
- Ich träume davon, dass meine Freunde mich nicht durch andere ersetzen.
- Ich träume davon, dass ich mich gut mit den anderen verstehe. Außerdem träume ich davon, sehr mutig zu sein und so zu sein, wie ich wirklich bin. Ich träume auch davon, dass sich Menschen gut verstehen,
- nicht gemein sind und dass es keinen Krieg mehr auf der Erde gibt.
- Ich wünschte, es wäre kein Krieg mehr, weil es immer Tote gibt und niemand will sterben. Ich hoffe, die Hungersnöte hören bald auf. Ich wünschte auch, jeder hätte ein Dach über dem Kopf und niemand müsste betteln.
- Ich träume davon, keine Probleme zu haben.
- Ich träume davon, dass ich nicht mehr unsicher bin.
- Ich träume davon, dass meine Familie glücklich und gesund ist.
- Ich träume davon, dass ich mit meiner besten Freundin unser gemeinsames Ziel erreiche.
- Ich träume davon, dass Gott immer bei mir ist.
- Ich träume davon, dass meine Träume wahr werden.
- Ich träume von der großen Liebe und wie die sich anfühlt.
- Ich träume davon, dass unsere Familie zusammenhält.



**Mittelschule Nonntal,
Klasse 4b**

Der Baum hat sehr viel Kraft gebraucht, um über das Gitter hinauszuwachsen. Genauso wie wir – wir brauchen auch Kraft wie der Baum, um unsere Ziele und Träume zu erreichen.



*Traumhafte Rosen
sind zu unserer Maiandacht
im Pfarrgarten erblüht.*

Stefanie Lanzdorf verabschiedet sich aus dem Pfarrkirchenrat. Sie hat diese Periode noch als „Starthilfe“ begonnen. Viele Jahre war sie eine tragende Säule in unserer Pfarre. Wenngleich die offizielle Mitarbeit im Pfarrkirchenrat jetzt beendet ist, wird man Stefanie Lanzdorf überall dort wo, eine helfende Hand und ein sorgender Geist von Nöten ist, auch weiterhin im Umfeld von hilfsbedürftigen Menschen antreffen. Wir alle wissen, dass du gar nicht anders kannst und willst.



Ein großes Vergeltsgott im Namen der Pfarre Nonntal.

Alois Dürlinger

ENDLICH SOMMER! ENDLICH FERIE! ...LEIDER NICHT FÜR ALLE!

- **Wissen Sie**, dass in der Stadt Salzburg Kinder und Jugendliche in den Sommerferien zu Hause sitzen und traurig sind, weil die meisten ihrer Freunde verreist sind?
- **Wissen Sie**, dass sich Familien aus der Stadt Salzburg für ihre Kinder oder Jugendlichen keine Bade-Saisonkarte leisten können?
- **Wissen Sie**, dass viele mit „Öffis“ schwarzfahren, weil sie kein Geld haben und eine Anzeige in Kauf nehmen müssen?
- **Wissen Sie**, dass Mütter und Väter mit Sorge an den Schulbeginn im September denken, weil sie die Schulanfangskosten nicht zahlen können?
- **Wissen Sie**, dass wir die betroffenen Menschen persönlich kennen und dass 2023 im Süden der Stadt € 55.000.- als lebensnotwendige Unterstützung und Überbrückung ausgegeben wurden!
- **Wissen Sie**, dass im Pfarrverband Salzburg Mitte (Herrnau – Nonntal – Morzg – Gneis – St.Paul – Leopoldskron-Moos) Betroffene bei uns um Unterstützung ansuchen.

Wir von ArMut Teilen

... unterstützen Einkäufe zum Schulanfang

... organisieren im Dezember für ca. 100 Kinder je ein Weihnachtsgeschenk

... organisieren am Samstag, 9. November 2024 vor den Geschäften wieder eine große Lebensmittelsammlung!

ArMut teilen ◀▶ Umverteilung

Ein diözesanes Projekt im Pfarrverband Salzburg Mitte für Menschen in Not, die im Süden der Stadt wohnen.

IBAN: AT96 3500 0000 4213 2571
BIC: RVSAAT2SXXX

Das Geld kommt zu 100% an!

Projektbetreuerin: Sr. Franziska König HSF

Herzlich danken wir allen Spenderinnen und Spendern und bitten weiterhin dringend um finanzielle Unterstützung.

ALBTRAUM

OHNE ENDE?

Unsere nächtlichen Träume sind oft verworren, sie entziehen sich der Geradlinigkeit, Zeit erscheint dem Träumenden zu kurz oder zieht sich endlos dahin.

Das Gute am nächtlichen Traum ist jedenfalls, dass man sich nach dem Erwachen wieder in der Realität des Tages vorfindet und – so man sich erinnert – ein lustiges, freudiges, angenehmes Traumgeschehen in den Tag mitnehmen kann. Ein schlechter, belastender Traum, ein Albtraum gar, lässt sich oft nicht leicht verdrängen, beiseiteschieben und vergessen, sondern durchkreuzt unvermutet die Gedankenwelt.

TRAUM UND ALLTAG

Was aber, wenn reale Albträume in unser Wachbewusstsein, in unsere Alltagsrealität einbrechen? Da ist seit langem nicht mehr vom Willen zum Frieden die Rede, sondern in Wirtschaft und Gesellschaft wird plötzlich die Forderung nach Kriegstauglichkeit erhoben. Das Wissen um das Grauen auf den Kriegs"schau"plätzen, das Wissen um unser Denken übersteigende unvorstellbare Menschenrechtsverletzungen ist Albtraum ohne Ende.

DIE UTOPIE VOM WELTFRIEDEN BLEIBT EIN TRAUM

Nicht die harmonische, sondern die dystopische Welt mit ihren un schönen Orten breitet sich aus. Der Demokratieindex 2023 macht deutlich, wie Demokratien ausgehöhlt werden: Von 167 Staaten der Erde erfüllen nur noch 23 Länder die Kriterien einer vollständigen Demokratie, deren Bewohner machen 7,8 % der Weltbevölkerung aus.



DER TRAUM VON GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Im Gespräch mit Rafael Haigermoser – schon immer in St. Paul beheimatet und heute Vorsitzender der Katholischen Jugend Österreichs. Sein Engagement für Glauben, Pfarre und Kirche wurde ihm in die Wiege gelegt. Jeder und jede kennt in unserer Pfarre Rafael Haigermoser. Als kleiner Bub hat er mit seinem Bruder die den Kindern eigene Lebendigkeit in Gottesdienste eingebracht, dann kam bald das Ministrieren, einige Jahre später die Leitung einer Jugendgruppe, die Arbeit im Pfarrgemeinderat. Nun ist Rafael Haigermoser Vorsitzender der Katholischen Jugend Österreichs.

Foto: Katholische Jugend Österreich

Das Zusammenleben in unserer Pfarre, wie Liturgie gefeiert wird und wie sich Menschen nach dem Gottesdienst treffen, hat ihn geprägt, seitdem er ein Kleinkind war bis zu seinem Fortgang nach Wien, als er sein Studium der Informatik antrat.

GEMEINSAM LEBEN

Nach seinen Träumen im Zusammenhang mit seiner Aufgabe in der Kirche befragt: „Ich habe in St. Paul ein ideales Gemeindeleben mit Menschen aller Generationen und verschiedener sozialer Zugehörigkeit kennengelernt. Gemeinsam leben, das macht Kirche aus. Geschlechtergerechtigkeit sehe ich als größte Herausforderung und als zentrale Aufgabe einer glaubwürdigen und zukunftsfähigen Kirche. Partizipation ist für mich nicht nur wünschenswert, sondern Frauen sind partizipativer Teil dieser Kirche. Auch in der Weltkirche wird man neue Formen und Strukturen der Zusammenarbeit finden müssen.“



Am 30. Juni feiert die Pfarre St. Paul ihr diesjähriges Kirchweihfest. Dieser für jede Pfarre wichtige Tag ist traditionell Anlass zusammenzukommen, zu feiern und sich an Vergangenes zu erinnern.

Viele von uns wissen, dass diese Pfarre mit „Kino-Messen“ im ehemaligen Maxglaner Kino (dem Standort des gegenwärtigen Penny-Marktes) begann. Es war der 28. November 1965, als sich Bewohner und Bewohnerinnen der umliegenden Straßen und Gassen trafen, um ihren vom Glauben getragenen Zusammenhalt bei der ersten Messe zu feiern.



Und sie begannen, aus einem Traum, einer Idee unheimlich viel Energie zu schöpfen, damit aus einer Gruppe gläubiger Menschen eine Pfarre werden sollte. 31 Jahre später, am 30. Juni 1996 fand die Kirchweihe statt und die St. Pauler und St. Paulerinnen wurden offiziell zu einer Pfarre. Aber eigentlich wurde dieser Traum von einer Kirche in Neu-Maxglan schon kurz vor dem Ersten Weltkrieg artikuliert. Friederike Mühlberger, eines unserer ältesten Mitglieder, erinnert sich an die Erzählungen ihrer Großmutter, die damals in einem Planungskomitee mitarbeitete. Mit dem Krieg hat die Idee einer neuen Kirche ihr Ende gefunden, aber der Traum wurde rund 80 Jahre später Realität. „Für uns ist damals mit dem ersten Versammlungsraum am Standort der heutigen Kirche schon ein Traum in Erfüllung gegangen, es gab eine so positive Aufbruchstimmung“, sagt Friederike. „Natürlich hat sich in den Jahrzehnten seither viel verändert, aber wir sind Optimisten, denn Gott ist mit uns. Die Pfarre und die Kirche werden überleben. Ich finde es wunderbar, wie sich die Glaubensverkündigung gewandelt hat, heute werden wir von den afrikanischen und indischen Priestern missioniert.“



Gudrun Weinzierl (alle Texte)

Fotos: Bernhard Schreglmann

VERANSTALTUNGEN



Gneis | Herrnau | Leopoldskron-Moos | Morzg | Nonntal | St. Paul

JEDEN ZWEITEN DIENSTAG UM 15:00 UHR:

Gottesdienst im Haus des Roten Kreuz in Morzg.
Termine: 9. Juli, 23. Juli, im Herbst ab 10. September

SAMSTAG, 10. AUGUST 2024

Morzger Pfarrwallfahrt nach Maria Kirchentäl

Treffpunkt: 09:15 Uhr Parkplatz St. Martin bei Lofer (bei jedem Wetter).
Wanderung oder Fahrt zur Kirche.
Beginn Festgottesdienst: 10:30 Uhr



DONNERSTAG, 15. AUGUST 2024

Blumen- und Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt

- Morzg: Eucharistiefeier 09:00 Uhr
- Leopoldskron-Moos: Eucharistiefeier 09:30 Uhr
- St. Paul: Wortgottesfeier 09:30 Uhr
- Herrnau: Eucharistiefeier 10:15 Uhr

SONNTAG, 8. SEPTEMBER 2024

Fest zu Ehren der Heiligen Erentrudis

Am 4. September jährt sich zum 400. Mal die Erhebung der Hl. Erentrudis zur Landesmutter von Salzburg durch den damaligen Fürsterzbischof Paris Lodron.

MITTWOCH, 11. BIS FREITAG, 13. SEPTEMBER 2024

Pfarrflohmarkt Gneis

FREITAG, 13. SEPTEMBER 2024

19:00 Uhr, Pfarrsaal Herrnau

Buchpräsentation „Frauen schreiben Geschichte. Ein Kalendarium“

mit Wolfgang Radlegger



SONNTAG, 15. SEPTEMBER 2024

10:15 Uhr, Pfarrkirche Gneis

Kinderkirche

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2024

10:00 bis 15:00 Uhr, Pfarrkirche St. Paul

Kinderfest mit Spielen, Kirchenrally und Grillen

SONNTAG, 22. SEPTEMBER 2024

09:30 Uhr, Pfarrkirche St. Paul

Kinderkirche

SONNTAG, 29. SEPTEMBER 2024

10:15 Uhr, Pfarrkirche Herrnau

Kinderkirche

SONNTAG, 29. SEPTEMBER 2024

09:00 Uhr, Pfarrkirche Leopoldskron-Moos

Erntedank mit Prozession und anschließendem Frühschoppen

SONNTAG, 29. SEPTEMBER BIS 6. OKTOBER 2024

Pfarrkirche Leopoldskron-Moos

Wanderausstellung Motive zur Schöpfungserzählung

SONNTAG, 29. SEPTEMBER 2024

(sowie an jedem anderen letzten Sonntag im Monat),
19:00 Uhr, Pfarrkirche Gneis: **Jugendgottesdienst für junge Leute ab 14 mit Livemusik der Jugendband und anschließendem Beisammensein am Lagerfeuer und / oder an der (alkoholfreien) Pfarrbar**

SAMSTAG, 5. OKTOBER 2024

05:30 Uhr, Pfarrkirche Leopoldskron-Moos

Bittgang nach Großmain,

Gottesdienst 10:00 Uhr

SONNTAG, 6. OKTOBER 2024

10:00 Uhr UNI Park Nonntal

Erntedankfest Pfarrverband Salzburg Mitte

FREITAG, 11. OKTOBER 2024

19:00 Uhr, Pfarrkirche Leopoldskron-Moos

Jägermesse

SAMSTAG, 12. OKTOBER 2024

18:00 Uhr, Pfarrkirche Leopoldskron-Moos

Feier der Ehejubiläen

anschließend gemütliches Beisammensein

SAMSTAG, 12. OKTOBER 2024

19:30 Uhr, Pfarrkirche St. Paul

Orgelkonzert mit Pier Damiano Peretti, Professor für Orgelspiel an der Musikuniversität Wien

SONNTAG, 13. OKTOBER 2024

10:15 Uhr, Pfarrkirche Gneis

Kinderkirche

SONNTAG, 13. OKTOBER 2024

18:00 Uhr, Pfarrkirche Morzg

Taizegebet

Weitere Termine: 10. November, 15. Dezember 2024

FREITAG, 18. OKTOBER 2024
 19:00 Uhr, Pfarrsaal Herrnau
Bildervortrag „Salzburger Brunnen“
 mit Mag. Christoph Koca
 im Pfarrsaal Herrnau



SAMSTAG, 19. OKTOBER
 18:00 Uhr und Sonntag 20. Oktober 2024, 09:30 Uhr
 Pfarrkirche Leopoldskron-Moos
Tag der Weltkirche
 anschließend Suppenessen im Pfarrsaal

SONNTAG, 20. OKTOBER 2024
 10:15 Uhr, Pfarrkirche Gneis: **Patrozinium**

DONNERSTAG, 31. OKTOBER 2024
Nacht der 1000 Lichter
 Pfarre Gneis, Leopoldskron-Moos und St. Paul
 18:00 bis 21:00 Uhr
Kerzenlicht taucht die Kirchenräume in eine besinnliche Atmosphäre. Stationen laden ein zum Nachdenken, Beten und zum gemütlichen Beisammensein.

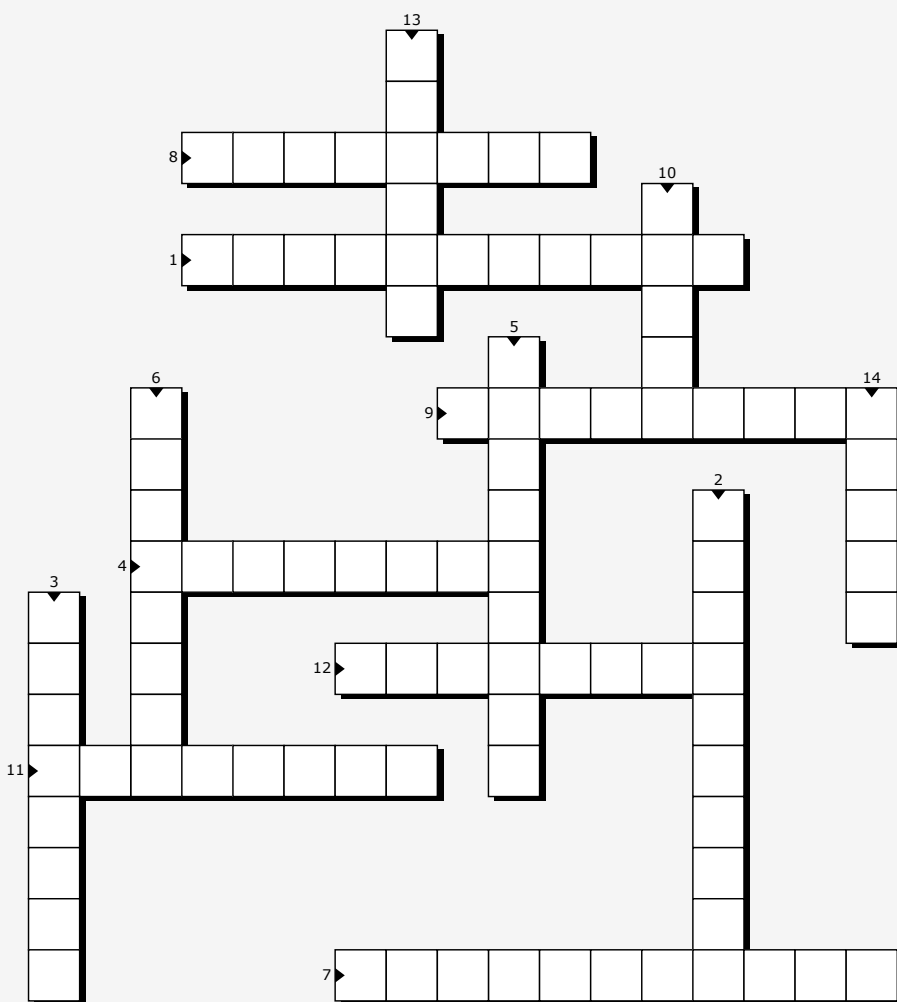
SONNTAG, 3. NOVEMBER 2024
 10:15 Uhr, Pfarrkirche Herrnau und Pfarrkirche Morzg
Kinderkirche

SONNTAG, 10. NOVEMBER 2024
 10:15 Uhr, Pfarrkirche Gneis
Kinderkirche

**Räume zum Chillen, Lernen, Treffen
 gibt es in der Pfarre Herrnau und St. Paul.**

*Sie stehen den Jugendlichen im Pfarrverband nach
 Absprache mit den PastoralassistentInnen zur
 Verfügung. Musikhören, Lernen oder eine Partie
 Tischfußball sind immer möglich.*

Der Jugendraum in St. Paul
*ist ab Schulbeginn jeden Dienstag und Freitag
 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.*



1. Autor von "Sommernachtstraum"
2. Autor von "Traumnovelle"
3. Traumännlein
4. böses Schlaferlebnis
5. Märchenprinz
6. Träume sind
7. Autor von "Der Traum ein Leben"
8. Autor von "Das Leben ein Traum"
9. wunderbar
10. Martin Luther King: I have a ...
11. Popsong: California
12. Ende eines Traums
13. leicht schlafen
14. Schlaferlebnis

Viel Freude, Christine Deußner

- Auflösung:**
1. Shakespeare
 2. Schützer
 3. Sandmann
 4. Alptraum
 5. Traummann
 6. Schäume
 7. Grillparzer
 8. Calderon
 9. traumhaft
 10. dream
 11. dreaming
 12. Erwachen
 13. doesen
 14. Traum



Glockenläuten gegen Hunger

Am **Freitag, 26. Juli** um **15 Uhr** werden in ganz Österreich in rund 3.000 Pfarrgemeinden die Kirchenglocken fünf Minuten lang läuten.

Das Läuten – zur Sterbestunde Jesu – soll darauf aufmerksam machen, dass täglich Mitmenschen an Hunger sterben und wir alle zum Engagement gegen den Hunger aufgerufen sind.

